

Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, 14. Jhg. Nr. 3, 1962

- KÜHNELT, W. 1947: Die Landtierwelt, mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes, Das Ybbstal I, p. 90 - 154.
- LEITINGER-MICOLETZKY, E. 1940: Die Tiersukzession auf Fichtenschlägen, Zool. Jahrb. Syst. 73, p. 391 - 504.
- LOHSE, G. -A. 1955: Die mir aus Deutschland bekannt gewordenen Arten der Gattung *Lesteva* Latr., Ent. Bl. 51, p. 51 - 60.
- 1958: Neuheiten der Käferfauna IV, Ent. Bl. 54, p. 51 - 58.
 - 1960: Neuheiten der Deutschen Käferfauna VII, Ent. Bl. 56, p. 32-40.
- PITTIONI, E. 1943: Die Käfer von Niederdonau, Niederdonau/Natur und Kultur 23, 66 pp.
- REITTER, E. 1909: Fauna germanica II, Stuttgart.
- SCHIMITSCHEK, E. 1931: Forstentomologische Untersuchungen aus dem Gebiet von Lunz I, Z. angew. Ent. 18, p. 1 - 32.
- 1932: Forstentomologische Untersuchungen aus dem Gebiet von Lunz II, Zbl. ges. Forstwesen 58, p. 33 - 75.
- SMETANA, A. 1958: Fauna CSR XII, Prag.
- SZUJECKI, A. 1961: Steninaetabelle, Warschau.
- WÜSTHOFF, W. 1942: Die Forcipes der Gattung *Lathrobium*, Mitt. MEG. p. 582 - 596.

Die Cimicina (Heteroptera) -

eine lokalfaunistische Studie aus dem Verwaltungsbezirk Scheibbs (N.Ö.)

Von Franz RESSL

Bis nach dem 2. Weltkrieg (um 1950) war eine der Menschheitsgeißeln, die Bettwanze, auch noch im Bezirk Scheibbs mancherorts in größerer Anzahl zu finden (Purgstall, Scheibbs, Wieselburg). Dank des sozialen Fortschrittes konnte aber jener lästige Blutsauger zum allergrößten Teil "ausgerottet" werden, so daß seit etwa einem Dezennium nur noch sehr spärliche Angaben über diese bei uns nun wirklich seltene Tierart vorliegen.

Die Bettwanze (*Cimex lectularius* L.) gehört einer Wanzengruppe an, deren Vertreter als gemeinsames Merkmal die dem Rüsselgrunde aufliegende, kurze und breite Oberlippe haben und daher unter dem Sammelnamen *Cimicina* CB zusammengefaßt wurden. Nach HEDECKE gehören den *Cimicina* 4 Familien an (*Anthocoridae*, *Loriculidae*, *Cimicidae* und *Dipsocoridae* - letztere heute nicht mehr dazugehörig), deren Spezies teils räuberisch, teils parasitisch an Warmblütern leben und mehr oder weniger häufig bzw. selten in Erscheinung treten. Da es sich durchwegs um kleine bis sehr kleine und unscheinbare Tiere handelt, wurden von den in früheren Jahren im Bezirk tätigen Entomologen vielfach nur solche Arten gesammelt, die relativ häufig auftreten und verhältnismäßig leicht zu finden sind (lediglich F.X. SEIDL konnte eine seltene, mehr dem Süden angehörende *Scoloposcelis*-Art nachweisen). So wurden

von KÜHNELT, SCHLEICHER und SEIDL insgesamt 8 Spezies gefunden. Die eigenen Aufsammlungen erhöhten die Artenzahl auf 31. Für die Determination des umfangreichen Materials, die Herr E. WAGNER (Hamburg) laufend in freundlichster Weise durchführte, sei ihm an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Im folgenden soll nun das bisherige Gesamtergebnis aus dem Bezirk Scheibbs dargestellt werden.

Familienreihe: *Dipsocoroidea* LEP. et SEV.

Einzige Familie: *Dipsocoroidea* DHRN.

Die *Dipsocoroidea* (*Cryptostemmatidae*) bilden nach WAGNER die Familienreihe *Dipsocoroidea* und stehen vor der Familienreihe *Cimicoidea* BÖRNER, in deren Mitte die 3 restlichen Familien rangieren. Die *Dipsocoriden* - sehr kleine Moos- und Detritusbewohner - weichen durch den Bau ihrer gefiederten Fühler und der männlichen Genitalien stark von allen übrigen Familien ab, so daß die systematische Stellung unklar und umstritten ist. Im Bezirk 3 Arten festgestellt.

Ceratocombus coleoptratus ZETT.

Im Heidegebiet (Hochriess, Purgstall, Schauboden) ein häufiges Tier der Bodenschicht (vorwiegend im Moos an Saumwaldrändern). In Gaming am Hang des Kienberges, im Detritus nicht selten. Die Wanzen leben meist gesellig. Ganz selten treten auffallend kleine Exemplare (Bergform) in Erscheinung. In Kopulation wurde am 10.9. 1961 ein Pärchen angetroffen.

Pachycoleus waltli FIEB.

1 Stück am Schlarassingbach (Sölling) aus nassem Moos geschüttelt (11.10.1958).

Cryptostemma medium REY

Am Feichsenbach (Purgstall) alljährlich im Sommer auf schlickigen, anspülichtreichen Sandbänken gesellig (am 11.8.1960 geradezu massenhaft). Nach WAGNER war die Art bisher nur aus Südost-Frankreich bekannt. Somit ist *Cryptostemma medium* REY neben dem Dungkäfer *Aphodius reyi* REITTER (im Frühjahr an Menschenkot nicht selten) die zweite Insektenart, die außer Südfrankreich in Österreich nur am Feichsenbach in Purgstall angetroffen wurde.

Familie: *Loriculidae* CHINA

Sehr kleine Arten mit starkem Sexualdimorphismus.

Während die ♂♂ kleinen *Anthocoriden* ähneln und stets macropter sind, weisen die ♀♀ neben stark verbreiterterem Abdomen, verkürzte, membranlose Flügeldecken auf. Die 3 im Bezirk nachgewiesenen Arten wurden größtenteils aus Reisigbürteln und aus Moosrasen geklopft.

Loricula pselaphiformis CURT.

1 ♂ Purgstall am Feichsenbach von Gebüsch geklopft (30.5.1961).

Loricula elegantula BAER.

In Reisigbirteln nicht selten (manchmal in größeren Gesellschaften); ♀♀ häufiger als ♂♂ (Verhältnis: ♂ : ♀ = 1 : 4). 1 Stück siebte ich im Heidegebiet aus Rasen. Bisherige Fundorte: Purgstall, Feichsen und Sölling.

Myrmedobia tenella ZETT.

Im Herbst an Waldrändern im Moos und Detritus nur vereinzelt aber regelmäßig zu finden (Purgstall, Schauboden, Sölling).

Familie: Anthocoridae AM. et SERV.

Kleine bis kleinste Arten von ziemlich gleichförmigem Habitus. Die Tiere leben räuberisch von Kleininsekten (vorwiegend Blattläuse) und halten sich besonders auf Sträuchern und Bäumen auf (z. T. auch unter Rinde und in Scheunen). Im Bezirk 24 Arten nachgewiesen.

Unterfamilie: Xylocorinae REUT.

Scoloposcelis pulchella ZETT.

SEIDL fand von dieser seltenen Art am 22. 8. 1953 im Heidegebiet von Schauboden 1 Stück im Borkenkäfermulm unter Fichtenrinde.

Dufouriellus ater DUF.

Im Raume Purgstall (Feichsen, Hochrieß, Petzelsdorf, Purgstall, Schauboden und Zehnbach) unter loser und trockener Rinde von Hagpfählen aller Holzarten ziemlich häufig und meist gesellig (bis 14 Stück). Überwinternde Imagines fand ich unter Birn- und Apfelbaumrinde (vereinzelt auch unter loser, trockener Eichenblochrinde).

Xylocoris obliquus COSTA

Das bisher einzige Stück fand ich am 4. 9. 1961 unter schwach morscher und verpilzter Rotföhrenblochrinde (Purgstall, Heide). Diese mediterrane Art nennt WAGNER nur für Böhmen (Cechy), ist also für Österreich neu.

Xylocoris cursitans FALL.

Diese häufige Art lebt ausschließlich unter loser, jedoch noch frischer Rinde geschlagener Bäume mit mäßigem Feuchtigkeitsgehalt (Blochholz und stehende Wurzelstöcke). Die Tiere bevorzugen Eichenholz und sind unter dessen Rinde weitaus häufiger, als unter Rinde anderer Bäume (Verhältnis: Eiche : andere Bäume = 3 : 1). Es folgen in weitem Abstand: Hainbuche, Tanne, Fichte, Lärche, Rotföhre, Eibe, Apfel, Birne, Ulme, Birke. Die günstigste Sammelzeit der gesellig (bis über 50 Individuen - Imagines und Nymphen) lebenden Wanzen liegt im Spätsommer, Herbst und Winter. Ich fand die Art in folgenden Gemeinden: Feichsen, Gries bei Oberndorf, Hochrieß, Petzelsdorf, Purgstall, Rogatsboden, Schauboden, Sölling und Zehnbach.

Xylocoris galactinus FIEB.

Im Flach- und Hügelland eine zwar nicht besonders seltene, jedoch nur sporadisch vorkommende Art, die unter Eichenblochrinde gesellig (bis zu 13 Stück), in Kompost-

haufen (dort auch in einem Mausnest), in Scheunenmüll usw. nur vereinzelt erscheint. Ich sammelte die Tiere von IX bis XI in den Gemeinden Purgstall, Rogatsboden und Schauboden.

Lyctocoris campestris F.

Eine in ihrer Entwicklung typisch azyklische Art, die vorwiegend in Scheunen lebt, wo sie ganzjährig im Müll in großer Anzahl anzutreffen ist. Auch in Haustauben- und Hühnerlegenestern, sowie in Starnistkästen, in Nestern von Haus- und Gartenrotschwanz regelmäßig vertreten, ist sie in Hausmausnestern selten. Im Freien in Reisigbirteln aller Art recht zahlreich; in freistehenden Strohhäufen und trockenen Komposthaufen nicht selten; im Detritus, im Efeugeranke und unter Rinde (Schwarzföhre) nur vereinzelt. Soweit die Ergebnisse aus dem Flyschgebiet, SCHLEICHER führt für das Übergangsgebiet von Gresten ebenfalls Scheunen und angeschwemmtes Reisig an. KÜHNELT erwähnt die Art für die Lunzer Gegend nicht.

Unterfamilie: Anthocorinae AM. et SERV.

Orius niger WFF.

Eine Art, die ich im Heidegebiet von Hochrieß, Purgstall und Schauboden seit 1958 alljährlich im Sommer nur in wenigen Exemplaren von Blüten aller Art und niedrigen Büschen kätscherte. KÜHNELT gibt für das Lunzer Gebiet an: Rosengarten (1560 m).

Orius majusculus REUT.

Im September 1962 an der Erlaf (Zehnbach) zahlreich von Salix, am Schlarassingbach (Sölling) und am Feichsenbach (Purgstall) nur vereinzelt von Gebüsch gestreift.

Orius brevicollis REY

Das bisher einzige Stück kätscherte ich am 9. 8. 1962 am Groissenberg (Zehnbach) in einer Waldweide von krautigen Pflanzen.

Orius minutus L.

Die häufigste Orius-Art im Bezirk. In der Flyschzone überall auf Wiesen und Sträuchern zahlreich. Die Imagines überwintern unter Baumrinden aller Art. Während KÜHNELT *O. minutus* für Lunz nicht erwähnt, führt SCHLEICHER für Gresten folgendes an: "und die Varietät *apicalis*, häufig, auf Wiesen und Gesträuch".

Orius vicinus RIB.

Bisher nur 1 Stück in Mühling von Hasel geklopft (3. 9. 1961).

Orius laticollis REUT.

Im behandelten Gebiet weitaus häufiger als *Orius niger* WFF., allerdings nur aus der Purgstaller Gegend bekannt. Ich sammelte die Tiere gleichfalls nur im Sommer und zwar vorwiegend an feuchten Bachufern, wo die Imagines auf blühenden Umbelliferen oft sehr zahlreich erscheinen (in Schauboden am Schaubach im August 1962 in großer Anzahl; am Schlarassingbach in Feichsen und Sölling ziemlich individuenreich). Vereinzelte Stücke an der Erlaf (Zehnbach) von Salix und am Feichsenbach (Purgstall) von *Quercus* geklopft. Im Heidegebiet von Hochrieß und Schauboden auf Dolden nicht selten.

Acomporis alpinus REUT.

Am Ötscher 1 Stück von *Pinus montana* geklopft (1. 7. 1961).

Acomporis montanus WAGNER

In der Krummholzstufe des Ötschers (1894 m) nicht selten (am 31. 8. 1961 und 4. 9. 1962 klopfte ich mehrere Exemplare von Latschen).

Tetraphleps bicuspis H.S.

Unter Lärchenrinde am Gaisberg (Feichsberg) 1 Stück gefunden (6. 1. 1957).

Anthocoris amplicollis HORV.

Seltene Art, die bisher nur vereinzelt in den Winterquartieren angetroffen wurde (18. 2. 1957 in Feichsen unter Fichtenrinde und 14. 11. 1958 in Sölling in Birnbaumflechte).

Anthocoris confusus REUT.

Die nicht seltene Art scheint im Gesamtbereich des Bezirkes auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern zu leben. Am Ötscher (Riffelboden) 1 Stück von Fichte geklopft (4. 8. 1962), im Heidegebiet von Schauboden (Saumwald) mehrere Exemplare von jungen Eschen gestreift (19. 8. 1962); im Mai 1961 am Steinfeldberg (Zehnbach) auf blühendem Weißdorn nicht selten (Imagines und Nymphen); ein überwinterndes Geschlechtstier in Feichsen unter Birnbaumrinde (14. 11. 1959).

Anthocoris nemoralis F.

SCHLEICHER führt für Gresten an: "häufig, besonders auf Salices". Da ich trotz Abklopfen zahlreicher Weiden die Art auf diesen noch nicht finden konnte, dürfte SCHLEICHER bei der Zusammenstellung ein Schreibfehler unterlaufen sein. Im Raume Purgstall (Feichsen, Purgstall, Schauboden, Sölling, Zehnbach) nicht häufig und nur vereinzelt von Gebüsch (besonders Hasel) und Bäumen (Apfel, Birke) gestreift. Überwinternde Imagines unter Roßkastanien- und Feldahornrinde, sowie in einem alten Amselnest und im Grasfilz an einer Eiche angetroffen; in Stieglitznest (13. 9. 1961).

Anthocoris gallarum-ulmi DEG.

Etwas häufiger als *A. nemoralis*, jedoch bisher nur in den Gemeinden Feichsen, Purgstall und Schauboden gefunden. Im Spätsommer auf Haselgebüsch und Apfelbäumen selten, traf ich die Imagines überwinternd unter Rinde folgender Bäume an: Bergahorn, Eibe, Schwarzföhre und Lärche. Bergahorn - Schuppenrinde wird von der Art als Winterquartier bevorzugt, denn die Tiere finden sich dort meist gesellig (bis zu 14 Stück) dicht aneinandergeschmiegt ein. Das Verhältnis der überwinternd angetroffenen Wanzen zu den auf Sträuchern und Bäumen gefundenen ist 11: 1. Die Ursache hierfür dürfte eine Unterlassungssünde meinerseits sein, denn den Hauptbiotop, die Blattgallen der Ulme habe ich noch nicht untersucht.

Anthocoris nemorum L.

Diese häufigste aller Anthocoriden-Arten kommt im Bezirk überall vor und steigt im Gebirge bis zur Waldgrenze empor (Ötscher). Die Art ist von V bis XI vornehmlich

Zeitschr. der Abreitsgemeinschaft österr. Entomologen, 14. Jhg. Nr. 3, 1962

auf Gebüsch an Wasserläufen und an Waldrändern zu finden und überwintert nicht unter Rinde, sondern im Bodenlaub, Grasetritus usw. Während *A. nemorum* von KÜHNELT und SEIDL ebenfalls zahlreich gesammelt wurde, führt SCHLEICHER für Gresten an: "Nicht selten, vorzüglich auf Eschen" (hier dürfte ebenfalls eine Verwechslung vorliegen). KÜHNELT nennt noch als weitere Art *A. silvestris* (synonym mit *A. nemorum*).

Anthocoris limbatus FALL.

Die seltenste *Anthocoris*-Art des Bezirkes. Die Tiere leben auf *Salix* und treten nur sporadisch auf. SCHLEICHER fand sie in Gresten (selten) und ich konnte 1962 in Zehnbach am Erlafufer 2 Stück erbeuten (9. 8. und 30. 9.).

Elatophilus nigricornis ZETT.

1 Stück in Sölling an Hainbuchenstamm angetroffen (5. 6. 1961).

Temnostethus pusillus H.S.

1 Exemplar beim Bahnhof Purgstall auf Roßkastanie (25. 6. 1958).

Temnostethus gracilis HORV.

2 Stück am Groissenberg (Zehnbach) aus Hartholzreisigbirtel geklopft (16. 7. 1962)

Familie: Cimicidae LATR.

Blutsauger an Warmblütern mit stark verkürzten Flügeldecken.

Cimex lectularius L.

Wie schon eingangs erwähnt, ist *C. lectularius*, übrigens der einzige zur Zeit aus dem Bezirk bekannte Vertreter dieser Familie, schon äußerst selten geworden. SCHLEICHER fand die Bettwanze vor 100 Jahren in der Gegend von Gresten noch in mehreren Häusern.

NACHTRAG

In den beiden vorangegangenen Beiträgen zur Kenntnis der Heteropterenfauna des Verwaltungsbezirkes Scheibbs, die in dieser Zeitschrift erschienen, bestanden zur Zeit der Veröffentlichung bei einigen Arten noch Unklarheiten über Vorkommen und Lebensweise. Jene Unklarheiten suchte ich in den letzten beiden Jahren durch intensives Sammeln zu beseitigen, was mir allerdings nur teilweise gelang. Die Ergebnisse sollen nun neben einigen in der Zwischenzeit für den Bezirk neu aufgetauchten Arten als Ergänzung Aufnahme finden.

zu: "Die Tingidae und Aradidae (Heteroptera) des polit. Bezirkes Scheibbs, Niederösterreich." Nr. 1/1960, 1-18:

Bei *Tingis pilosa* HUMM., von der ich Imagines bisher immer erst gegen Mitte VI, wenn schon die Nymphen auf den obersten Blattrrieben von *Galeopsis bifida* Bönnigh. erschienen, fand, konnte ich 1961 am Rockerl (Schauboden) solche bereits vor Mitte V (z. T. auch in Kopulation) antreffen (Nymphen tauchten dort erst Mitte VI auf).

Den *Physatochila*-Arten (bisher nur zufällig gefunden) schenkte ich 1961 eine besondere Aufmerksamkeit, doch nur von *Ph. dumetorum* H.S. war eine phänologische Klärung möglich. Die Tiere erschienen am Steinfeldberg (Zehnbach) auf *Crataegus* bereits Ende IV (1 Pärchen auch in Kopulation) und waren bis Anfang IX (1962 noch Ende IX) auf manchen Sträuchern geradezu massenhaft vertreten (Nymphen in größerer Anzahl Mitte VIII). Mitte V tauchte die Art auch auf *Prunus domestica* auf (12 Stück gesammelt).

Überwinternde Imagines von *Physatochila harwoodi* CHINA waren 1960, 1961 und 1962 wiederum zahlreich unter Bergahornschuppenrinde des seit 1957 ständig unter Kontrolle gehaltenen Baumes vorhanden.

Vonder im behandelten Gebiet seltensten Art *Physatochila quadrimaculata* WLFF. konnte lediglich ein weiterer Fundort in Sölling festgestellt werden; am 12.9.1961 klopfte ich am Weinberggrabenbach 1 Stück von einer Erle. Alle 3 zur Zeit nachgewiesenen Exemplare wurden im Spätsommer und Herbst an sumpfigen Örtlichkeiten, wo, wie es scheint, die Tiere günstige Überwinterungsplätze suchen, gefunden (die Tiere gehören der Subspezies *quadrimaculata* WLFF. an).

Die Amerikaner DRAKE und RUHOFF (1960) haben auf Grund von Typenuntersuchungen einige Namen aus der Familie Tingidae geändert. Demnach wurde das Genus *Monanthia* LEP. et SERV. in *Dictyla* STÅL abgeändert, die Species *symphyti* VALL. auf *humuli* F. (*humuli* F. jetzt *convergens* H.S.).

Die Aradidenfauna des Bezirkes erfuhr dadurch eine Bereicherung, daß neben einer interessanten biologischen Feststellung von *A. depressus* F. noch 2 weitere seltene Spezies für dieses Gebiet nachgewiesen werden konnten; die Artenzahl erhöhte sich damit von 9 auf 11.

Aradus depressus F.: Anlässlich eines Sammelausfluges auf den Gäminger Dreieckberg fand ich an den Schnittflächen aufgestapelter Buchenscheiter 23 Imagines (hievon 2 Pärchen in Kopulation); die teilweise dicht aneinandergeschmiegtten Wanzen saugten offensichtlich an den Pilzmycelen der an diesen Stellen beginnenden Verpilzung.

Aradus truncatus FIEB.: Bei einer gemeinsamen mit Univ. Prof. Dr. W. KÜHNELT durchgeführten Exkursion in Lunz am See (8.7.1960) fand ich in Hinterleiten unter Bergahornstockrinde 4 Imagines. (Auf moosüberwucherten Kalksteinen fanden wir auch zahlreiche *Acalypta musci* SCHRK.).

Aradus pictus BAER.: Am 5.9.1962 sammelte ich am Ötscher (Riffelboden) unter trockener Rinde einer morschen Tanne 5 große Nymphen und 9 Imagines.

zu: "Das Verhalten der Saldidae (Heteropt.) während der Trockenperiode des Jahres 1961". Nr. 1/1962, 1-4;

Obzwar in diesem Beitrag die Saldiden einer nur eng begrenzten Örtlichkeit an der Erlaf behandelt wurden, führte ich doch alle bisher im Bezirk bekannt gewordenen Spezies an. 1962 konnte ich durch Zufall eine weitere seltene und zerstreut vorkommende Art finden; es ist *Saldula orthochila* FIEB., die am 13.8. in einem Exemplar auf der Liegewiese des Purgstaller Schwimmbades erbeutet wurde.

LITERATUR.

- KÜHNELT, W. (1948): "Die Landtierwelt, mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes" in STEPAN: "Das Ybbstal" I. Band, 90 - 154.
- PETROVITZ, R. (1958): "Eine seltene und für Österreich neue Aphodius-Art aus der Unter-gattung Melinopterus Muls. (Col. Scarab.)". Entomologisches Nachrichten-blatt, Nr. 2, 37 - 38.
- RESSL, F. und WAGNER, E. (1960): "Die Tingidae und Aradidae (Heteroptera) des polit. Bezirkes Scheibbs, Niederösterreich." Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, Nr. 1, 1 - 18.
- RESSL, F. (1962): "Das Verhalten der Saldidae (Heteropt.) während der Trockenperiode des Jahres 1961." Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, Nr. 1, 1 - 4.
- SCHLEICHER, W. (1861): "Die Rhynchoten der Gegend von Gresten." Verh. der k. k. zoolog. - botan. Gesellschaft in Wien, Band 11, 315 - 322.
- WAGNER, E. (1961): "Heteroptera - Hemiptera" (Neubearbeitung der Heteroptera von HEIDICKE) in BROHMER: "Die Tierwelt Mitteleuropas".

Zehn Hesperidae (Lep.) vom Rif (Marokko)

Von Emmanuel de BROS, Binningen (Basel)

Dank der geradezu sprichwörtlich unbegrenzten Zuvorkommenheit meines lieben Hesperiden-Beraters, des ebenso aktiven wie bedeutenden Spezialisten Dr. Guido KAUFFMANN, Lugano, der die Tessiner Naturforschende Gesellschaft präsidiert, ist es mir heute möglich, eine ziemlich ausführliche Übersicht der Vertreter der Hesperiden-Familie im Rif-Gebirge vorzulegen. Praktisch ist allerdings meine Arbeit wenig mehr als eine Übersetzung und Bearbeitung der grundsätzlichen Angaben, die ich von Dr. KAUFFMANN erhielt. Ich danke ihm auch an dieser Stelle für seine wertvolle Hilfe, insbesondere bei Bestimmungen, Vermittlungen von Genitalpräparaten, usw., herzlich.

Herrn Dr. Werner MARTEN aus Barcelona, dem besonderen Kenner der Zygaeniden auf der iberischen Halbinsel, bin ich für die vier unvergeßlichen Sammelferienwochen verpflichtet, die ich im Juni 1954 in der lepidopterologisch zu wenig bekannten Gebirgs-kette des nördlichen Marokko (damals noch Spanisch-Marokko) verbringen durfte. Er war es, der mich ermunterte, ihn auf seiner 2. Expedition zu begleiten, die er dorthin unternahm (die 1. fand 1941 statt, die dritte 1955). Eine Gesamtübersicht über die Ergebnisse unserer Reise ist übrigens in Vorbereitung. *)

Die ausführlichste und neueste Publikation über die Lepidopteren vom Rif ist ohne Zweifel diejenige von H. DÜRCK und H. REISSER (3), die allerdings nur vier Hesperiden-

*) Meine Mikrolepidopteren sind schon von Herrn Dr. H. G. AMSEL, Karlsruhe, bearbeitet und publiziert worden (2).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [\): Die Cimicina \(Heteroptera\) - eine lokalfaunistische Studie aus dem Verwaltungsbezirk Scheibbs \(N.Ö.\). 87-94](#)